

Wahr-
ge-
ber-
traus

Agen-
mehr
der-
Bord
zer-
man
in in
er ist
Lady
e ist,
Biege
selig.
dem
tubut
gabe

der
ben:
ichs
Biel
einer
ein-
un-
und
un-
von
ver-
schen,
mit
zu
leier
der
Biel
eben,
rger,
eene
litten
durch
ren,
ahre

ienst.

Raf:
Er ist
über.
yon
spiel.

3,10
7,25
ngar.
0,75
litten

2,-
18,50
esler.
12,-
Wai
iprit-

Mt.
149
Mt.
150
ipre.
M.
netto
0 M.
ggern
bez.
1/2
Totiz.
134
-
loco
Raps
per
wägig.
Dec.
0,000
a.

Ercheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis

die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Ffg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebennundfunftzigster Jahrgang

Nr. 297.

Freitag den 19. December.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 11 Uhr Vormittags

Der fünfzehnte December.

Der Reichstag hat am 15. December d. J. einen Beschluß gefaßt, der die weittragendsten Folgen haben wird, in sofern er den Rest des Ansehens zerstören muß, der dem Parlamentarismus in seiner gegenwärtigen Form bei uns noch geblieben ist. Dem Fürsten Bismarck, der Deutschland auf den Gipfel des Ruhmes gehoben, es von der letzten auf die erste Stufe unter den großen Nationen der Erde gehoben hat — 20000 Mark verweigern, die er zur Besetzung einer zweiten Direktorstelle im Auswärtigen Amte nöthig hat, für deren Nothwendigkeit er persönlich in der stärksten Weise eingetreten ist — ihm dies verweigern, heißt sich ein Zeugniß der Kleinlichkeit ausstellen, wie sie eben mit einer angesehenen Stellung im Volke unvereinbar ist.

Wir wissen wohl, daß die Beweggründe, von denen sich die Mehrheit dabei hat leiten lassen, sehr verschiedene sind. Für das Centrum, welches sich an der Debatte nicht betheiligt, ist allein die durch den „Kulturkampf“ genährte Verbitterung maßgebend gewesen; wir können das verstehen, in diesem Falle aber nicht entschuldigen. Das Gebiet des Auswärtigen eignet sich am wenigsten dazu, subjektive Empfindungen dieser Art zum Ausdruck zu bringen. Hier muß es ein „Nähr mich nicht an“ geben, das von allen Parteien gleichmäßig geachtet wird, weil es sich um Güter handelt, die allen gemeinsam sind, die mit Partei- Standpunkten und Partei-Interessen nichts zu thun haben. Wir billigen die Gründe des Centrums also in keiner Weise. Noch viel weniger aber können wir die der „Freisinnigen“ verstehen. Was haben diese zur Rechtfertigung ihrer Abstimmung vorzubringen? Nichts als was einem Spießbürger der dürftigsten Art in solcher Lage einfallen könnte: Rücksichten der Sparjamkeit. Sparjam wollen wir bei der gegenwärtigen Finanzlage alle sein; aber wir wollen es sein mit Vernunft und Ueberlegung, wollen es sein vom Standpunkt eines großen Volkes aus, nicht von dem einer lediglich um Dividenden besorgten Aktiengesellschaft. Was hat es für einen Sinn, am Auswärtigen Amte „sparen“ zu wollen, wenn der Reichsanwalt erklärt, daß er sich durch Hilfsarbeit helfen werde, die weit mehr Kosten verursachen, als die 20000 M., wie sie für den zweiten Direktor gefordert werden? Denn die Arbeit selbst muß gethan werden und wird es unter allen Umständen; daran ist nichts zu ändern; dieser Nothwendigkeit gegenüber fallen alle Argumente der Herren Richter und Hänel in Nichts zusammen. Dies ist so klar, daß es keiner Sophistik gelingen wird, es wegzudeckeln. Selbst die Zudenpresse strengster Obervanz verheißt sich das nicht. Das „Berliner Tagebl.“ läßt seine Verstimung über das kurzschichtige Verhalten der „Freisinnigen“ deutlich durchschimmern. Die „Nat.-Ztg.“ aber sagt Herrn E. Richter kurz und dür, daß er

seine Partei aufs schwerste bloßgestellt hat und giebt zu verstehen, daß sie vor allem die Beche zu bezahlen haben werde. Das glauben wir auch; und wenn irgend etwas der Erinnerung an den traurigen 15. December 1884 ihren Stachel nehmen kann, so ist es diese Aussicht. In der dritten Lesung kann der Beschluß selbst freilich noch rückgängig gemacht werden; allein der Eindruck bleibt. Darauf mag sich Herr Richter verlassen.

Zur Tagesgeschichte

Deutsches Reich. Berlin, 18. December.

Die afrikanische Konferenz hat die Kongow- und Nigerschiffahrtsakte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Die Schifffahrt ist also im Gebiete beider Ströme frei (abgesehen von etwaigen im Interesse der Schifffahrt selbst erhobenen Abgaben) und in Kriegszeiten tritt die Neutralität ein. Ueber die Ausführung des Vertrages wacht für den Congo die internationale Schifffahrtscommission, welche zu diesem Zweck einzuziehen ist, für den Niger übernehmen England und Frankreich für ihre Gebietsheile diese Verpflichtung. Die Konferenz geht nunmehr zur Berathung des letzten Punktes ihres Programmes über zur Regelung der künftigen Annecttionen von herrenlosen Territorien.

Die in Berlin verammelt gewesenen Delmüller Deutschlands haben einen Ausschuß mit der Abfassung einer Eingabe gegen die Zollerrhöhung auf Delfaat beantragt.

Der außerordentliche braunschweigische Landtag ist am Mittwoch vom Minister Graf Görz-Weisberg geschlossen.

Belgien.

In Brüssel sind in letzter Stunde noch Versuche gemacht, die Trennung der liberalen Partei zu verhindern. Die gemäßigten Liberalen beharren aber bei ihrem Beschluß, werden jedoch ihren früheren Genossen bei den Kämpfen gegen die katholische Partei treu zur Seite stehen.

Oesterreich-Ungarn.

Nachdem am Dienstag auch das österröichische Herrenhaus seine Arbeiten ausgenommen, sind nunmehr beide Häuser des Landtages in voller Thätigkeit.

Der Abg. General Samek ist irrsinnig geworden.

Nordamerika.

In den Vereinigten Staaten wird eine Reorganisation des konsularndienstes geplant. Mit Rücksicht auf die in letzten Jahren bedeutend vergrößerten konsularbezirke soll auch das Personal entsprechend vermehrt werden.

Gedenktage.]

19. December 1594. Gustav Adolf, König von Schweden geb.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 18. December 1884.

* Abg. Graf Wolke ist von der konservativen Partei des deutschen Reichstages zum Ehrenpräsidenten erwählt worden.

* Dem Regierungs-Rath und Mitglied der General-Kommission von Rütts hier selbst ist der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen worden.

—s. In der gestern Abend in der „Kaiser Wilhelms-Halle“ abgehaltenen December-Versammlung des kirchlichen Vereins der Gemeinde Altenburg fand zunächst eine Ergänzungswahl für ein von hier verzogenes Mitglied des Vorstandes statt, und wurde hierbei Herr Werkmeister Gräfenstein als Beisitzer per Acclamation gewählt. Hierauf wurden sodann einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt, so namentlich Mittheilung über den erfreulichen Zuwachs, welchen der Verein durch Aufnahme einer größeren Zahl neuer Mitglieder erfahren, gemacht. Betreffs der vorgeschlagenen Ausstellung einer Sammelbüchse bei den Männerversammlungen, sowie der Abhaltung eines zweiten Familienabends nach dem Feste wurde beschloffen, die definitiven Beschlüsse hierüber der nächsten Versammlung vorzubehalten. Demnächst hielt Herr Pfarrer Deltus einen höchstinteressanten und in unsere gegenwärtige Zeit so recht hineinpassenden Vortrag über „Weihnachtsgebäude“, der dadurch noch interessanter wurde, daß im Anschluß an denselben eine ganze Anzahl der anwesenden Herren, welche Weihnachten 1870 in Frankreich gegen den Feind standen, die Weihnachtsfeier schilderten, der jeder einzelne unter ihnen damals beigewohnt hatte. Nachdem noch für die nächste Versammlung der zweite Dienstag im Januar f. festgesetzt und ein Vortrag über „innere Mission“ für dieselbe in Aussicht genommen worden war, wurde die Sitzung vom Herrn Vorsitzenden geschlossen.

* Wie sich die Temperatur- und Witterungsverhältnisse augenblicklich gestalten haben, ist kaum zu erwarten, das sich das Wetter noch vor dem Feste zu einem echten Weihnachts-Wetter gestalten wird. Im Interesse der hiesigen Geschäftsleute möchten wir daher unseren geehrten Leserkreis hierdurch dringend ersucht haben, mit dem Einkauf der Weihnachts-Geschenke nicht bis zu den letzten Tagen vor dem Feste zu warten, sondern schon jetzt daran zu gehen, da sonst die alljährlich sich in den letzten Tagen wiederholende Klage: daß die Geschäftsleute gar nicht in der Lage waren, die Käufer ordnungsmäßig zu bedienen und auf alle ihre Wünsche einzugehen, weil zuviel Publikum in den Geschäften war, nicht auch in diesem Jahre wieder laut werde. In den letzten Tagen ist bei jeder Witterung alles auf den Weinen, um seine Einkäufe zu besorgen; was dann möglich ist, muß doch auch jetzt schon möglich sein, und es liegt doch hauptsächlich im Interesse des kaufenden Publikums, wenn der Verkäufer Zeit und Geduld haben kann, alle gewünschten Gegenstände vorzuliegen und unter den vorgelegten Gegenständen freie Wahl zu lassen, als wenn alles nur in Hast und Eile unter einem fortwährenden Drängeln von allen Seiten erledigt werden muß. Der Geschäftsmann

Hierzu: „Norddeutscher Wirtschaftsfreund“, (Nr. 51).

legt dem kaufstüchtigen Publikum ja gern die verschiedenartigsten Gegenstände des geforderten Artikels vor, um dem Publikum die Wahl freizustellen; wie kann er das noch in den letzten Tagen, in denen ihm ein schwerer zum Entschluß kommender Käufer nur Schaden dadurch verursacht, daß andere Käufer das Geschäft wieder verlassen, weil sie nicht bedient werden können. Jetzt sieht man leider oft noch stundenlang Geschäfte leer; es fehlt an Käufern. Jetzt kann also Jedermann in Ruhe auswählen und die vorgelegten Waaren mustern. In den letzten Tagen hole man nur das etwa Bergessene, das wird man schnell bekommen, ohne die Geschäftsleute lange aufzuhalten. Jetzt aber kaufe man schleunigst die benötigten Haus Sachen ein, zumal ja die letzten Tage vor dem Feste noch genug Sorgen und Mühen in der Häuslichkeit bringen, und sich die Feier des heiligen Abends doch wahrhaftig würdiger begehen läßt, wenn die Hausfrau nicht den ganzen Tag über noch in den Straßen herumspringen mußte, um das bischen Weihnachts-Geschenk noch schnell zusammenzutauschen. Also los! —

** Wie man uns mittheilt, sollte gestern Abend im „Tivoli“ eine Theater-Vorstellung von Seiten Leipziger Bühnemitglieder stattfinden. Es ist uns offen geblieben, hiervon gar nichts bekannt geworden und ebenso scheint es dem Publikum

verschwiegen geblieben zu sein, denn wie uns heute morgen berichtet wird, soll auch nicht eine einzige „Seele“ Verlangen gezeigt haben, sich die Vorstellung, die in Folge dessen selbstverständlich nicht stattfinden konnte, anzusehen.

* Der heutige Nr. liegt die wöchentliche Extra-Beilage „Norddeutscher Wirthschaftsfreund“ (Nr. 51.) bei.

Inhalt: Wie kann roher, schwerer Boden (Neuland) fruchtbar gemacht werden? — Die Sommer- und Herbstsammlung. — Kincsem. — Gartenwirtschaftliche Mittheilungen. — Hauswirthschaftliches, Recepte etc. — Technische Mittheilungen. — Kleine Mittheilungen.

* Das Reichs-Versicherungsamt hat entschieden, daß alle diejenigen Betriebe, die sich lediglich mit der Verpackung fertig gestellter Waaren befassen, eine Besondere Verarbeitung von Gegenständen aber in keiner Weise ausführen, als Fabrik im Sinne des § 1 Absatz 4 des Unfallversicherungsgesetzes nicht anzusehen und solche Betriebe daher von der Versicherungspflicht ausgeschlossen sind.

** Es scheint im Publikum noch nicht genügend bekannt zu sein, daß Packetadressen, die mit Marken beklebt bei den Postanstalten gekauft werden, ohne Aufschlag für das Formular zu dem Markenwerthe verabsolgt werden. Wenn von dieser Einrichtung umfassender Gebrauch gemacht würde so würde auch bei der Annahme der Packetverbindungen den Postbeamten wie dem

Publikum selbst eine erhebliche Zeitersparniß geschaffen. Dadurch, daß man dem Packete die vollständig frankirte Begleitadresse bei der Aufgabe gleich beifügt, ist aller Aufenthalt am Schalterfenster vermieden. Gerade jetzt in der Weihnachtszeit ist dieser Wink der Beachtung doppelt werth.

Querfurt, 17. Dec. Der Vormittag 11 Uhr hier eingehende Zug hatte sich heute bedeutend verspätet, da er, wegen Senkung der Schienen auf der Strecke D'hausen-Querfurt warten mußte.

Wittenberg, 15. December. „Punkt 12 Uhr antreten“, lautete für heute der Befehl für die ganze hiesige Garnison. Um 12 Uhr stand in Folge dessen das ganze 20. Regiment, sowie die hier garnisonirende Artillerie-Abtheilung auf ihren Kasernenhöfen in Reihe und Glied, weil, wie verlautete, der kommandirende General eintreffen sollte. Verurlaubungen hatten nicht stattgefunden, auch Dispensationen waren nicht erteilt worden, es mußte daher etwas Außerordentliches vorliegen, und dies Außerordentliche war eine großartige Durchsichtung. Als die Truppen angetreten waren, erzielten die Offiziere Befehl, nicht nur die sämtlichen Kasernenstuben und die Schränke der Mannschaften, sondern auch die Wohnungen der verheiratheten Unteroffiziere und Hauptbösten auf das Sorgfältigste zu durchsuchen, und wurde, so lange

Weiden-Auction.

Sonabend den 20. d. Vorm. 10 Uhr, verkaufe ich zu **Hofbach** bei Naumburg a. S. **50 Schock Bunde 1 jähr. Korb-Weiden.** Versammlung im Gasthaus zu Hofbach. **Corbetha. Klose.**

Ein alterthümlicher Schrank, nußbaum, poliert, steht billig zu verkaufen

Herrmann Malpricht, Markt 7.

Puter u. Enten

verkauft

Rittergut Schkopau.

Eine freundliche Wohnung, sowie ein Pferdestall sind per 1. April a. f. zu vermieten. Auch ist dabeist ein Schlafsofa zu verkaufen.

Zu erfragen: **Naumburger Str. im „Preussischen Adler“.**

Ein kleines Logis, aus Stube, Kammer und Bodenraum bestehend, wird per 1. oder 15. Januar 1885 — am liebsten auf dem Neumarkt — von einem Herrn zu mieten gesucht. Adressen unter **S. P. 100** an die Exped. d. Kreisbl. erbeten.

Dr. Spanger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Magarine, Magenkrampf, Nesselkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenbräuen, Magensäure überhaubt allen Magen- und Unterleibsleiden, Stropheln bei Kindern, Wässer und Säuren abführend Gegen Gämorrhoid, Hämorrhoiden vorzüglich Beweist schnell und schmerzlos offenen Leib Appetit sofort wieder herbeizulen. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Herrfurth in Merseburg Preis à Fl. 60 Fla.

Hochfeine Gänseleberwurst à Pfund 1 80 Pf.,
hochfeine Schlackwurst à Pfund 1 60 Pf.,
hochfeine Anackwurst à Pfund 1 20 Pf.,
geräuch. Leber-, Roth-, und Schwarzwurst à Pfund 70 Pf.,
reines Schweinefett à Pfund 80 Pf.

empfehlen **H. Ernst,** Tomblauen.

Haus-Verkauf.

Das auf hiesigem **Neumarkt sub Nr. 40** belegene frühere Thorscontrolhaus, welches in gutem baulichem Zustande befindlich ist und aus 2 Stuben, 3 Kammern und Küchen, nebst kleinem Hofraum besteht, ist sofort durch mich zu verkaufen.

Merseburg, den 10. December 1884.

Gelbert,

Nr. 6er-Actuar z. D. und Ger.-Taxator.

Um Gelegenheit zu vortheilhaften **Weihnachtseinkäufen** zu geben, empfehle ich meine

Weisswaren

zu besonders **aussergewöhnlich billigen Preisen** und erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum auf mein reichhaltig sortirtes Lager erg. benst aufmerksam zu machen.

Anna Krampf,
kl. Ritterstr. 17.

Briguettes

von der **Ambulanz** werden **130 Stück für 70 Pf.** verkauft.

Heinrich Schultze.

Goldfische, Erbsen, Ameiseneier, Bohnen, Türk. Pflaumen, Linsen, Pflaumenmus, Grüne Erbsen

sowie sämtliche **Backwaaren** empfiehlt billigt **Max Thiele.**

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 K^o genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Die Handelsgärtnerei von E. Richter

empfiehlt

große Auswahl von **Blatt- und blühenden Pflanzen.** Anfertigung geschmackvoller **Winderen, als:**

Bouquets, Lorbeerkränze etc.

Paluzweige vom Cycas revoluta.

Große Auswahl. Preise billigt.

Für Tischler u. Zimmerleute

empfehlen stark ged. **Wett- und Tischstollen** **Kächel's Holzdrechlerei.** Nr. 27 Markt Nr. 27. **Tabackspfeifen** in allen Längen, die letzten, um damit zu räumen, billig u. sauber (zum Selbstkostenpreis).

Markt 27.

Hochf. Messina-Äpfelkernen, Citronen, ff. Preiselbeeren in Zucker, türk. Pflaumenmus, Senf- und Pfeffergurken, div. eing. Früchte u. Gemüse ital. Maronen, Prünellen, amerik. Ringäpfel, Magdeb. Sauerfobl, div. Braunschweiger Wurst, pomm. Gänsebrust, Gänseföfelsteisch

empfehlen **Paul Parth.**

Echte Punsch-Essenzen v. Joh. Adam Röder, echten Jamaica-Rum, = Arac de Goa, = Cognac, hochf. Chocoladen v. d. Comp. française, hochf. Chocoladen v. Hartwig und Vogel, hochf. chinef. Thee's und Vanille, holländ. Cacao von van Houten und Zoon, hochf. Cacaopulver, Iose, echt Liebigs Fleischextract empfiehlt

Paul Parth.

— Geld —

auf gute Haus- und Feldgrundstücke zu 4 1/2 % hat stets auszuliehen **Merseburg. Gottthardtsstr. 8. R. Pauly,**

Actuar a. D. u. ger. Tax.

Unentgeltlich Anw. z. Rett. v. Wissen

W. Falkenberg in Reimendorf bei Berlin.

Dienstag ein **Regenschirm** im Concertlocale stehen geblieben. Abzuholen **Reitbahn 6.**

diese Durchsuchung dauerte, keiner von den Mannschaften entlassen. Den Truppen wurde mitgeteilt, daß es sich um abhandengekommene scharfe Patronen handle, indessen wurden auch Drucksachen, Briefe und sonstige Skripturen mit so großer Sorgfalt durchgesehen, daß man wohl anzunehmen berechtigt ist, es habe sich auch um verbotene Schriften gehandelt.

Gerichtssaal.

Der Anarchistenprozeß in Leipzig.

Mittwochssitzung. Kändler und Kuppisch beihauern Beide, Reinsdorf habe sie zu dem Niederwaldattentat angeflist. Nach des Ersteren Aussage hat Reinsdorf den Kaiser verschont wissen wollen, weil derselbe durch den Tod des Kronprinzen schon genug getroffen wäre; nach Kuppisch sollte auch der Kaiser getödtet werden. Kändler erklärt Kändler's Ausreden für Trug. Die übrigen Angeklagten bestreiten, von einem Attentate das Geringste gewußt zu haben. Das Reisegeld hätten sie gegeben, aber nicht geahnt, zu welchem Zwecke es dienen sollte. Das Dynamit will Niemand gegeben haben.

„Schöne raus!“ Urmüthlich pflegt es bei den Abtheilungen des Berliner Schöffengerichts zuzugehen, wo sich die vielen Leute zu verantworten haben, die wegen Spielens in auswärtigen Lotterien vorgeladen sind. Neu-

lich hatte sich der Bierfischer Lauterbach vor der 92. Abtheilung des Schöffengerichts wegen dieses „Kapitalverbrechens“ zu verantworten. Der Angeklagte, welcher in tadellos neuem englischledernen Anzuge erschien, machte nicht den Eindruck, als ob ihn die Sache sehr berührte, denn er wünschte dem Vorsitzenden einen recht fröhlichen „Guten Morgen!“ — Präj.: Guten Morgen! Lieber Mann, Sie haben in der sächsischen Lotterie gespielt? — Angekl.: Aber derbe! — Präj.: Na ja, das ist aber verboten und deshalb werden Sie mit drei Mark Geldbuße bestraft. — Angekl.: Ich habe gar Nichts dagegen. — Präj.: Haben Sie denn wenigstens etwas gewonnen? — Angekl. (schmunzelnd): Ich bin mit 50000 Mark raus gekommen. — Präj.: Na, dann gratulire ich. — Angekl.: Danke schön! Wünschen der Herr Präsident vielleicht auch 'ne Glücksnummer? — Präj.: Nein, ich danke. Guten Morgen! — Angekl.: Guten Morgen!

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Der Büreauchef des Wiener Giro-Cassaverceins ist wegen 166000 Gulden Defizit verhaftet.

† In Lodz sind große Fabrikgebäude niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

† In Wien brach Dienstag Nacht im Marktheater Feuer aus und zerstörte das Dach-

werk theilweise. Die Vorstellungen erleiden keine Störung.

† In der Regierungshauptkasse zu Köln hat man der „Festst. Ztg.“ zufolge ein Ranko von 150 000—200 000 Mark entdeckt.

† Die Kapitalverbrechen in Paris mehren sich in erschreckender Weise. Im Bois de Vincennes fand man am letzten Mittwoch die Leiche eines jungen Mannes mit zerhobenem Kopfe und einigen Patronen in der Rocktasche. Anfänglich glaubte man, es liege ein Selbstmord vor. Jedoch ergaben die näheren Feststellungen, daß ein Mord stattgefunden hat. Der Ermordete hatte sich in der vorigen Woche verheiratet. Ein Mädchen, dem er ebenfalls den Hof oder sogar Verprechungen gemacht, soll ihn deshalb ermordet haben, um sich zu rächen. — Auf dem Boulevard de la Villette, unweit der deutschen St. Josephskirche, wurde am Freitag die Frau eines Schuhhändlers ermordet, während der kurzen Abwesenheit ihres Mannes, welcher in eine benachbarte Weinstube gegangen war. Von dem Mörder war keine Spur zu finden; niemand hatte etwas bemerkt, obwohl der Laden offen stand und sich an einer Ecke befindet, wo fortwährend starker Menschenverkehr herrscht. — Am Montag hatte der Polizeikommissar Ballerich, in der Vorstadt Saint-Denis eine wegen Diebstahls festgenommene

Cigarrenfabrik **Bruno Hoffmann** Cigarrenhandlg.

Kl. Ritterstr. 16.

Kl. Ritterstr. 16.

hält sich zum **Weihnachtsfeste** auf das ansehnlichste bestens empfohlen; offeriere die so beliebten **Präsentfischen** von 25 Stück, 50 Stück, 100 Stück in jeder Preislage und mache ich ganz besonders auf **meine Fabrikate** aufmerksam.

 Das **beste Weihnachtsgeschenk** ist eine **Kiste gute Cigarren**. Zu haben bei **Bruno Hoffmann**, Kl. Ritterstr. 16.

Hallische Zeitung (Courier).

Erscheint täglich 2mal.
Versendung nach ausserhalb einmal.

Abonnementspreis pro Vierteljahr nur 3 Mark.



Gratisbeilagen: Illustrirte Familien-Zeitung n. Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Abonnementspreis pro Vierteljahr nur 3 Mark.

Insertionspreis die 5gespaltene Zeile 15 Pf., von ausserhalb des Regierungsbezirks Merseburg 18 Pf.

Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.

Wegen der stetig in bedeutendem Zuwachs begriffenen Auflage wird um baldige Bewirkung des Abonnements gebeten.

Ein geehrtes Publikum,

welches zum **Weihnachtsfeste**

Schuh- und Stiefelwaaren

kauft, lade ich hierdurch ergebenst ein, sich von der Qualität und Preiswürdigkeit **obiger Sachen** selbst zu überzeugen; das pt. Publikum wird dann finden, daß ich jeder auswärtigen marktschreierischen Anpreisung begegnen kann.

Achtungsvoll

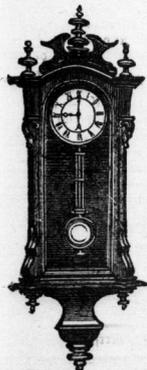
Julius Mehne,

Kl. Ritterstraße Nr. 1.

Ed. Hoffmann,

Uhrmacher,

Ober-Burgstrasse 10,
empfehl't alle Arten Uhren, als:



- Goldene Serren-Ancor-Remontoiruhren,
- goldene Damenuhren,
- silberne Damenuhren,
- silberne Ancoruhren mit u. ohne Goldbrand,
- silberne Cylinderruhren mit und ohne Goldbrand,
- neusilberne Cylinderruhren,
- Nickeluhren,
- Taschenuhren mit dem Merseburger Schloß,
- Taschenuhren mit Kalender,
- Regulatoren in verschied. Größen u. Holzarten, die schönsten Muster, 8 u. 14 Tage gehend, mit u. ohne Schlagwerk,

mit und ohne
Schlüssel
aufzuziehen

Wanduhren jeder Art, auch **Kuckuck** und **Augendreher**.

Besten zum Hinstellen und zum Aufhängen.

Billige Nickel-Uhrketten.

Kecke, gewissenhafte Bedienung.

Gute Werte, solide Gehäuse, äußerst billige Preise.

Übernehme jede gewünschte Garantie.

Rheinwein. e. Gew., r. Fr., Dir. v. Weinbergg. J. Raßauer, Kreuznach. Utr. 55 u. 70 S., v. 25 Utr. an unt. Nachn.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Das heute Morgen 7^{1/2} Uhr im nahe vollendeten 68. Lebensjahre erfolgte Ableben ihres guten Gatten, Vaters, Gross- und Schwiegervaters, des Kreis-Auctions-Kommissars

Friedr. Aug. Rindfleisch zeigen hiermit an
Merseburg, d. 18. Dec. 1884.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2^{1/2} Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete

Wilhelmine Klöth

geb. Gottschalk

in ihrem 75. Lebensjahre. Dies allen Freunden u. Bekannten zur Nachricht.

Merseburg, den 17. December 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 20. d. M., Nachm. 3 Uhr statt.

BERLINER

NEUESTE NACHRICHTEN

Unparteiische Zeitung

Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montage

Probenummern gratis u. franco

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichtshalle; lokale Nachrichten. — Spannende Romane, Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verlosungsblatt. (betr. Obligationen, Prioritäten und Anleihenlose.)

Nr. 5 25 Pf. gewöhnlicher Preis. 12 2/3 Pf. bei Abnahme von 100 Exemplaren. 10 Pf. bei Abnahme von 200 Exemplaren.

Feuerwehr-Übung

Montag den 22. d. M.

Abends 7^{1/2} Uhr.

Sammelpfad: Gerätehaus.

Der Löschdirector.

Frau zu verhören. Dieselbe zog plötzlich einen Revolver unter ihrer Schürze hervor und schoss auf den Beamten. Die Kugel streifte bloß dessen Kopf und bohrte sich in die Wand ein. Bevor die Frau einen zweiten Schuß abfeuern konnte, hatten die anderen Polizisten sie entwaffnet. — In Belleville wurde am Dienstag ein alter Lithograph, ermordet, in seiner Wohnung gefunden. Am Vorabend war er mit zwei jungen Leuten nach Hause gekommen. Die Hausnachbarn hörten, wie dieses Kleeblatt sich mit Trinken und Singen beschäftigte, was mit einer Schlägerei zu endigen schien. Darauf aber blieb alles ruhig. Die Mörder schlichen sich unbemerkt mit dem Gelde ihres Opfers davon. — Am Montag wurde in Saint-Germain, unweit Paris, eine alte Frau ermordet, in ihrer Wohnung gefunden. Nacht fünf Mordthaten für vier Tage, während dem Monat November her, noch eine Anzahl von Mordthaten in Untersuchung sind.

† Linz, 15. December. Gestern verhaftete in Urfahr ein höherer Wiener Polizeibeamter vier Anarchisten; die vorgefundenen Bestandtheile einer Buchdruckerpresse, Projektile und Flugchriften wurden beschlagnahmt.

† Am vorigen Sonntag Abend hatte ein Husar, der von einem Urlaube aus Raugwitz nach der Bahnstation Grobberingern gehen wollte, das Unglück, von den Bahnhilftlichen geblendet, in die dortigen Steinbrüche zu stürzen. Bahnwärter hörten sein Hilferufen und brachten den arg Zugerückten nach dem Bahnhofe, von wo er indeß seine Reife bald antreten konnte.

† Eine erschütternde Katastrophe trug sich am Montag Nachmittag 2½ Uhr in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs Böric auf dem Grundstück Neue Promenade 8 in Berlin zu. Auf demselben, welches dem Baumeister Vohse gehört und sich nach hinten bis zur Präsidentenstraße erstreckt, waren um die angegebene Zeit mehrere Arbeiter mit dem Abbruch eines dort stehenden älteren Gebäudes beschäftigt und hatten den Abbruch bereits bis zum zweiten Stocke vollführt, als plötzlich, wahrscheinlich durch übermäßiges Anhäufen von Schutt, die oberste Balkenlage durchbrach und mit einem großen Theile einer anstehenden Mauer durch das Treppenhäuser in die Tiefe stürzte. Der Führer eines Wörtelwagens der Charlottenburger Wörtelwerke, der sich gerade in der Durchfahrt befand, wurde dabei von den herabstürzenden Mauermassen total verschüttet und sofort getödtet, während vier andere daneben befindliche Arbeiter derartige Verletzungen erlitten, daß einer im Krankenhause bereits gestorben ist und das Leben der anderen in hoher Gefahr schwebt. Von allen Seiten wird das wahrhaft todesmuthige Vorgehen eines Offiziers der Feuerwehr und eines Feuerwehrmannes gerühmt. Nachdem das Haus durch Streubalken von einem Nachbarhause einigermaßen gestützt war, drangen beide Beamte in die noch immer drohenden Trümmermassen ein und retteten allein die verschütteten Arbeiter.

† Ein schauerliches Verbrechen wurde in dem Dorfe Saponara bei Messina entdeckt. Die Behörde wurde benachrichtigt, daß die Schwester des Ortsgeistlichen, Vater Sebastian, seit langer Zeit bereits verschwunden sei und daß man Grund zu der Annahme habe, sie werde von ihren beiden Brüdern gefangen gehalten. Ein Beamter aus Messina kam in Folge dessen nach Saponara und begab sich mit der nöthigen Begleitung in das Pfarrhaus. Dort fand er unten hinter dem Keller die Unglückliche, welche, mit einer starken am rechten Fuß befestigten Kette an die Mauer geschlossen, nur einen Meter Spielraum hatte und auf der kalten, feuchten Erde liegen mußte. Sie war nur mit einem zerrissenen Hemd bekleidet, daß ihre Blöße kaum zu decken vermochte, sie war außerdem zum Skelett abgemagert und ihr starrer Blick verrieth den Wahnsinn. Als die Männer in das Gefaß eintraten, in welchem die Lebendigbegrabene sich befand, schien sie zu errathen, daß ihre Befreier nahten und sie rief: „Die Kette, nehmt mir die Kette ab!“ Dies geschah natürlich sofort. Ein Arzt wurde geholt und er veranlaßte die Ueberführung der Unglücklichen nach einem Irrenhause. Das Verbrechen erhellt seine Unklugheit dahin, daß die Schwester des Pfarrers einiges Vermögen besaß, welches der Geistliche und sein Bruder bereits als das ihrige betrachteten. Als

nun Maria die Absicht kundgab, sich zu verheirathen, verleitete die Habgucht die Armenischen zu der grauenvollen That. Der Bruder des Pfarrers wurde sofort verhaftet, während es dem Letzteren gelang, zu entkommen. Es wird natürlich auf ihn gefahndet.

Vermischtes.

* Der Kaiser wohnte am Montag Abend der Vorstellung im Opernhaus bei. Später fand kleinere Theatervorstellung statt. — Dienstag nahm der Kaiser Vorträge entgegen und empfing u. A. den nach Japan kommandierten Major Meckel. Nach einer Spazierfahrt nahmen beide Majestäten das Diner allein ein. — Der Kronprinz ist Dienstag Nachmittag nach Wernigerode abgereist.

* Unser Kronprinz kann unter Umständen derb Bescheid thun, das mußte ein Landwehrmann, der mit dem hohen Herrn in der Schwimmanstalt zu Potsdam im zusammentraf, erfahren. In der jüngsten Monatsversammlung der „Schwimmgesellschaft Berliner Wassersportler“ hielt der Schwimmlehrer Auerbach über das Schwimmen einen eingehenden Vortrag, in welchen er folgende Anekdoten von unserem Kronprinzen einschloß: Der Kronprinz badete wieder einmal in der Schwimm-Anstalt zu Potsdam und tummelte sich seiner Gewohnheit gemäß munter zwischen den gerade im Bade befindlichen Landwehrleuten herum, wobei sich das folgende, in gutem Platt geführte Gespräch zwischen ihm und einem biedereren Kommer entpinn: „Wo lang heßt all deent, min Söhn?“ war die Frage des Kronprinzen. „„Säbentin Joßr!““ lautete die Antwort; „„un wo lang du?““ „„Dree und dörtig.““ „„Dat süht cen all an dinen griesen Köpp.““ „„Käuw, dat wer id di besorgen.““ — Und lautlos versank der Landwehrmann, von den fräitigen Armen „„unseres Frig““ untergetaucht.

* Der russische Botschafter Fürst Drlow wird am 29. wieder in Berlin eintreffen.

* In dem Besinden des Afrikareisenden Flegel macht sich erfreulicherweise seit Dienstag eine Besserung sichtbar.

* Muthige Engländerinnen. Während der Lordmayors-Procession in London wurde einem Berichterstatter der „Times“ seine Brieftasche gestohlen. Der Mann bemerkte, was geschah, und rannte dem davoneilenden Gauner nach; viele Leute schloßen sich ihm an und zwei junge Mädchen, Noda und Kate Morris, ergriffen muthig den Dieb bei den Armen und hielten ihn trotz seiner Gegenwehr fest, bis ein Constabler und der Bestohlene zur Stelle kamen. Bei der am 27. v. M. stattgehabten Verhandlung überreichte der Richter, Mr. Pethalm, jeder der jungen Damen ein Geschenk von zwei Pfund Sterling, indem er artig bemerkte: „Zwei einen Blumenstrauß.“ Die schöne achtzehnjährige Noda rief unter dem Jubel der Zuhörer: „Danke mein Lord, allein ich kaufe mir lieber einen Ruff!“

* Der schöngeistigen Frau v. St. war es gelungen, den ersten Felden eines bekannten Theaters und Liebhaber der Damen zu veranlassen, daß er sie zu Tische führe. Die Dame entwidelte eine große Gesprächigkeit und ihr Ton wurde immer schwärmerischer. — „Sagen Sie mir nur, was empfinden Sie denn, wenn Sie den „Homo“ gepieft haben?“ hauchte sie. — „Hunger!“ erwiderte der Künstler ohne Malice, mit der gleichgültigsten Miene von der Welt.

* Ein exotischer Patient. Aus dem fernen Egypterland ist ein armer Kerl gefangen nach Lagenburg bei Wien gebracht worden, der jetzt Unglück gehabt hat. Es ist dies der Schafal der Frau Kronprinzessin, der im jugendlichen Uebermuth sich lebhafter geberdete, als dies sich für ein gefestertes Thier geziemt, und dabei den rechten Vorderfuß brach. Jetzt befindet er sich in Behandlung des Bezirksarztes und Schloßarzt-Stellvertreters Dr. Klimek, der ihm einen Gypsverband angelegt hat. Der Schafal ist durch den Schaden leider nicht klüger geworden und braucht einen eigenen Wärter, der darauf zu achten hat, daß der Wüstenjohd den Gypsverband nicht — rißt.

* Eine interessante Bärengeschichte wird aus Colorado-City, Arizona, berichtet. Als sich kürzlich an einem Sonntage die Bewohner des Städtchens auf dem Wege zur Kirche befanden, erschien plötzlich ein riesiger Bär auf der Straße.

Meister Braun nahm seinen Weg in den offenen Speiseaal des „Hendrebrot-Hotels“, wo noch verpätete Gäste an den Frühstückstischen saßen. Diese nahmen sich die Zeit nicht, den neuen Gast näher zu betrachten, sondern sprangen mit den farbigen Kellnern um die Wette aus Thürnen und Fenstern. Peß mußte gewaltigen Hunger haben, denn er widmete sich dem Verzehren der Speisen auf den Tischen mit solchem Eifer, daß er nicht gewahr wurde, was um ihn vor ging. So wurde es zwei Viehhirten leicht, ihn mit ihren Laßos so zu umschneiden, daß er gebunden und unschädlich gemacht werden konnte. In ähnlicher Weise war der Bär Tags vorher mehreren Nimroden aus dem Städtchen lebendig in die Hände gefallen; diese hatten denselben in einem Hofe mit einer starken eisernen Kette an einen Baum gefesselt. Meister Braun war es indeß gelungen, die Fessel zu sprengen und sich das Treiben in Colorado-City näher anzusehen.

Marine.

— Nach der soeben erschienenen Rang- und Quartierliste der kaiserlichen Marine zählt die deutsche Flotte 13 Panzerschiffe, „König Wilhelm“ hat 29, „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“ je 16, „Kaiser“ und „Deutschland“ je 15, „Bavern“, „Sachsen“, „Württemberg“, „Baben“ je 6 Geschütze. Die Besatzung des „König Wilhelm“ ist 759 Mann. Panzerschiffe hat die deutsche Marine 14 (4—1 Geschütze), Kreuzer-Fregatten 9 (19—12 Geschütze), Kreuzer-Korvetten 11 (14—8 Geschütze), Kreuzer 5 (5—4 Geschütze), Kanonenboote 4 (4 Geschütze), Aviso 8, Schulschiffe 9, 1 Vermessungsfahrzeuge, 11 Fahrzeuge zum Hafendienst, 9 Lootsenfahrzeuge.

Schiff-Bewegung der Hamburger Postdampfer. „Suevia“ am 9. December, „Mactia“ 13. December von Hamburg in Newyork angekommen. „Victoria“ am 4. December von Newyork nach Hamburg, am 13. December Ward passiert. „Alte mannia“ 21. November von Hamburg, 10. December in St. Thomas angekommen. „Hermann“ 11. December von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. „Dorussia“, kommend von Westindien, am 12. December von Havre nach Hamburg weitergegangen. „Miet“ 9. December in Montevideo angekommen. „Orient“ am 9. December von Süd-Amerika, am 12. December von Rissabon nach Hamburg weitergegangen.

Theater in Leipzig.

Neue 8: Freitag, 19. December. **Des Teufels Antheil.** Romantisch-tomische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen, Musik von Auber. — Alte 8: Freitag, 19. December. Anfang 7 Uhr. Zum 51. Male: **Kyris-Pyris.** Pöste mit Gesang in 3 Acten von S. Witten und D. Justinus. Musik von Gustav Michalis.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 17. December. 4% Preussische Consols 103,10 Oberösterreichische Eisen- und Stahlfabrik A. C. D. E. 277, — Rhein- und Westfälischer Stamm-Aktien 110,60, 4% Ungar. Goldrente 78,90, 4% Russische Anleihe von 1870, 80,50 Oester. Franz-Staatsbahn 610,50, Oester. Credit-Aktien 489, — Tendenz: ziemlich fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 17. December. Weizen (gelber) December 153, — April-Mai 160, — fest. — Roggen December 139,20 April-Mai 149,20, — Mai-Juni 139,25, — fest. — Gerste k. 120—185, — Oker Decbr. 134, — Spiritus loco 43, — Dec.-Jan 43,20, April-Mai 44,60, feiner. — Mühl loco 51,30, December 51, — April-Mai 52,40, —

Magdeburg, 17. Decbr. Land-Weizen 153—158 Mt. Weiß-Weizen — Mt., glatter engl. Weizen 140—149 Mt., Rauh-Weizen 135—141 Mt., Roggen 140—144 Mt. Schwallen-Weizen 168—180 Mt., Land-Weizen 142—150 Mt., Oker 130—144 Mt. per 1000 Sack. — Kartoffeln per 10,000 Stierbrant loco ohne Fass 42,90—43,40, —

Halle, 18. Decbr. Weizen 1000 kg mittlerer 145—150 Mt., feiner bis 159 Mt. — Roggen 1000 Sack 137—145 Mt., — Gerste 1000 kg Futtergerste 130—140 Mt., Land-142—155 Mt., feine Oker-Weizen 160—175 Mt., — Oker-Weizen 100 kg 27,00—28, — Mt. — Oker 1000 S. 135—138 Mt. k. Roth. — Victoria-Eisen 180—200 Mt. — Weißer Bohlen 100 S. 20—21 Mt. — Eisen 100 S. 15—24 Mt. — Stämmel 100 kg 60—63 Mt. — Raps 1000 kg 235—245 Mt. — Desfaaten 100 kg Raps ohne Abgeb. 34,50 — Mt. — Oker 1000 Sack 100 kg k. loco rubig. Kartoffeln 43,50 Mt. — Rübenpflanz 42,50 Mt. — Rüben 100 kg 51,50 Mt. — Solavil 100 kg 8,25/30/20 Termine 17,00—17,50 Mt. — Rutzeme 100 kg dunkel 9,50 Mt., helle 10,00—11 Mt. — Futterweizen 100 kg 14 Mt. — Kette, Roggen 100 kg 10,50—10,75 Mt. Weizen-schalen 9,25 — Mt., Weizenrieselke 10,00—10,25 Mt. — Oker 100 kg hiesige bis 14,00, fremde 13,00 Mt. bezahl.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospect der Buchhandlung von Friedr. Stollberg über das bekannte Kochbuch von Henriette Davidis erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen. Es dürfte für viele Fälle kaum ein passenderes Weihnachtsgeschenk geben, als dieses Kochbuch der Henriette Davidis.